Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 42 (1947)
Heft: 3

Artikel: Instand gestellte Häuser im Unterengadin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173328

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

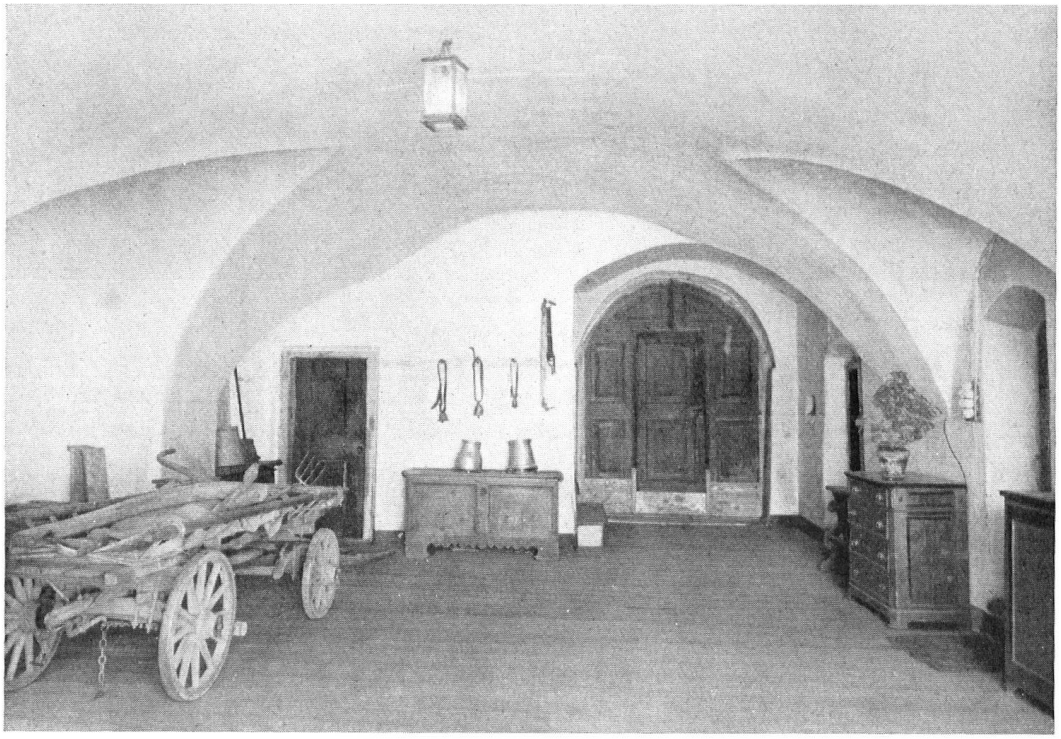
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

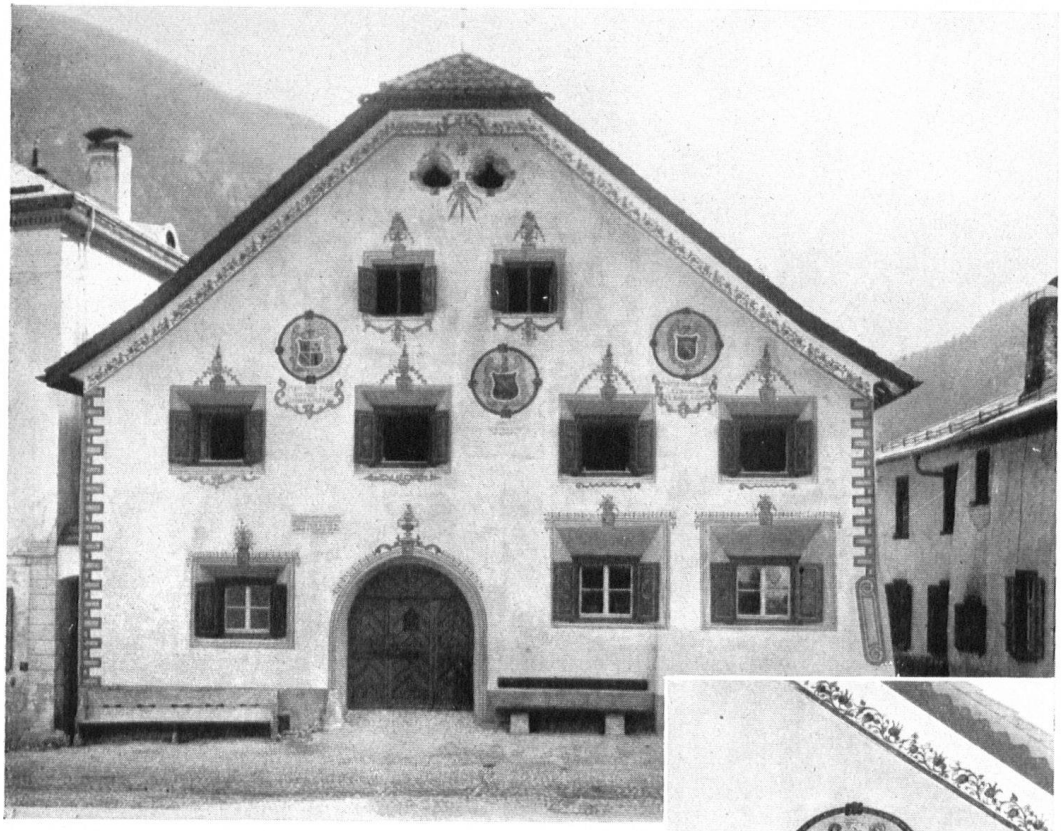
Freigelegter Drache am Hause des einstigen Schloßverwalters Schech in Ardez. Der Spruch erinnert an die jedem Menschen nahende Stunde des Todes. Le dragon représenté sur la maison du châtelain Schech, en 1660. « N'oublie pas que tu es poussière », rappelle la sentence. *Il drago messo in luce sulla casa dell'economo Schech del Castello di Ardez. Il motto è un « memento mori ».*

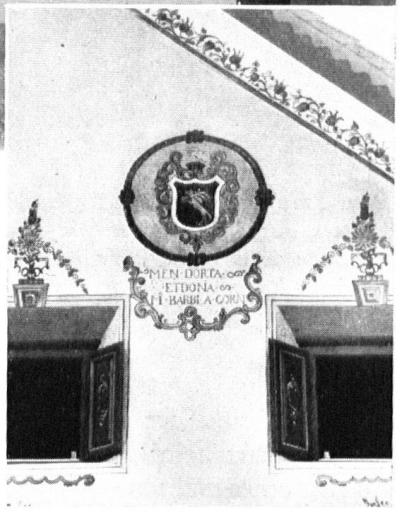
Instand gestellte Häuser im Unterengadin

Die Renovationsarbeiten in Guarda haben ganz unerwartet in manchen Teilen der Schweiz die Gemeinden, Behörden und Private angespornt, im eigenen Dorf etwas Ähnliches zu wagen. Wo nicht ein ganzes Dorf renoviert werden konnte, wurden doch ein Platz oder eine Häusergruppe oder wenigstens ein einzelnes typisches Haus, das vorher ohne Beachtung gestanden, zur Renovation und Erhaltung ins Auge gefaßt.

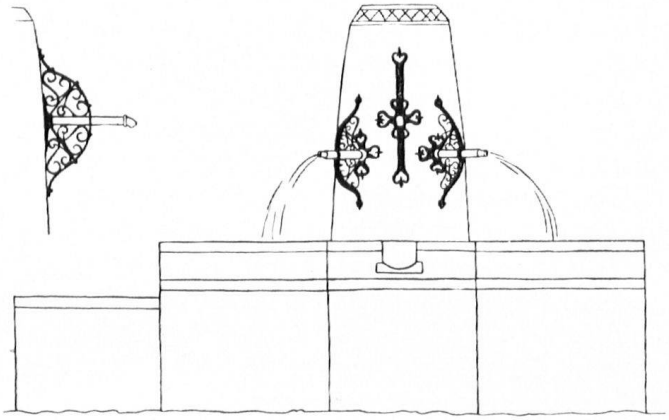
So hat die Gemeinde Schuls aus privater Initiative schon Beachtliches geleistet. In den letzten Jahren wurde die Renovation des z. T. gut erhaltenen Dorfplatzes Bügl grond (großer Brunnen) vorgenommen und angefangen. Wir zeigen hier eines der zuletzt renovierten Häuser, das Haus Sarott, das von Architekt Könz in Guarda instand gesetzt wurde.







Das mit Hilfe des Heimatschutzes instand gestellte Haus Sarott in Schuls. Links der schöne Sulèr. Unten: Entwurf für einen verbesserten Dorfbrunnen (Arch. J. U. Könz).
La maison Sarott, à Schuls, a été restaurée avec l'appui de la Ligue du Patrimoine. A gauche, le « sulèr » qui sert d'antichambre et de remise. En bas, projet d'une fontaine harmonisée au bassin.



La Casa Sarott a Schuls restaurata con l'aiuto della nostra Lega. A sinistra il bel « sulèr ». In basso: progetto per la rinnovazione della fontana comunal (Arch. J. U. Könz).

Photos: Feuerstein, Schuls.

Haus Stuppan in Ardez. Typisches Unterengadiner Bauernhaus. Mit der Zeit wird der Hausbesitzer auch ein besseres Eingangstor machen lassen. Maison Stuppan, à Ardez; habitation paysanne de la Basse Engadine. *La Casa Stuppan a Ardez, tipico esempio di casa rurale della Bassa Engadina. Col tempo il proprietario intende rinnovare anche il portone d'ingresso.*

Das Haus Sarott, hinter dem die Bergpyramide des Pisoc aufragt, ist eines aus der Reihe der massiven und großangelegten Bauernhäuser von Scuol. Es wurde wahrscheinlich durch einen Zweig der Tiroler Adelsfamilie Peer auf den Ruinen eines während des 30jährigen Krieges zerstörten Hauses wieder aufgebaut. Der überdimensionierte Sulèr und die schöne Fassadendekoration würden eine alte Herberge oder Sust vermuten lassen sowie auch seine Lage als Mittelpunkt des weiten Dorfplatzes. Aus der Innenausstattung zu schließen, hat das Haus jedoch wahrscheinlich nur landwirtschaftlichen Zwecken gedient. Trotzdem hat man das Gefühl, daß hier ein stolzes Bauerngeschlecht gewohnt haben muß, wenn man das Haus betritt und die luftigen Durchgänge und die Platz-, Holz- und Mauerverschwendung allerorts bestaunen kann. Die am Haus vorbeiziehende alte Handelsstraße, die den Hauptort des Unterengadins mit dem nahen Tirol verbindet, hat den damaligen Menschen durch allerlei Nebeneinkünfte neben dem Bauerngewerbe zu Wohlhabenheit verholfen.

Vor dem Haus Sarott (Peer) steht der »Bügl Grond«, der dem Platz den Namen gibt, aber leider noch ein Zeuge eines schlechten Geschmackes ist. *K.*